

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 Mfr. 60 Pfg.

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

Copyright 1910 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H., München

Alle Rechte vorbehalten

Um den Reichstagspotal

(Th. Th. Heine)



„Mit solchem Ballast müssen wir ja hinter dem Noten zurückbleiben!“



oder Achilles von heute

Stimme der Reue

Geld ihr wirtlich hergekommen, hergekommen
Alle zum Draufsch?
Habt ihr's Maul recht voll genommen, voll genommen
Und charakterfest?

Frochten Sie mit einem stumpfen, einem stumpfen
Schwert, Herr Kirchenrat?
Oder haben Sie geschumpfen, so geschumpfen,
Wie es Luther tat?

Lief dir aber nicht der kalte, nicht der kalte
— Superintendent! —
Schweiß in deine Hofenlatte, Hofenlatte?
Und ein Excrement?

Eräuferste nicht doch ein bißchen, doch ein bißchen
Wasser in dein Gift?
Ueberkam dich nicht ein Schißchen, nicht ein Schißchen
Bei der Niederschrift?

Ja, dann will ich nimmer musfen, nimmer musfen
Und respektlos sein!
Aber zeig' mir deine Bugen, deine Bugen!
Sind sie dennoch rein?

hang



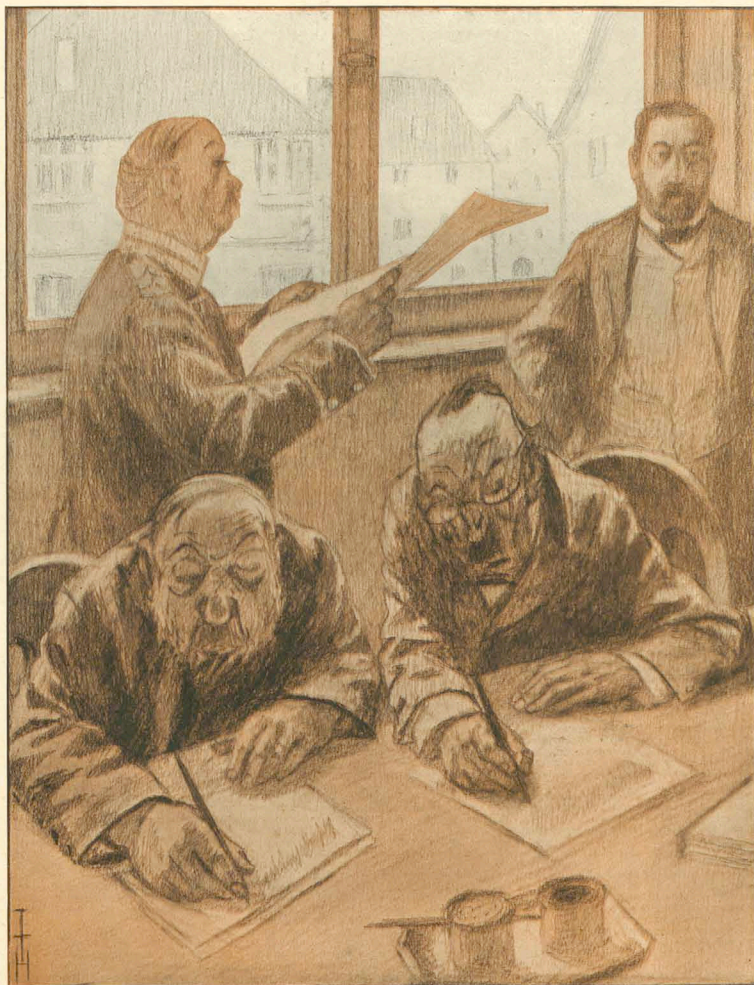
Ministerwechsel

Was soll man dazu sagen oder denken?
Schon wieder fielen hinterrücks und roh
Zwei Grotte von den ehrenvollen Säulen
Und wechen nun privatim den Popul.

Verbächtig raufst es in dem Wälderwalde,
Wie anders geht's oft, als der Weise denkt!
O warte nur, geliebter Ebebalde:
Ein Weisfen noch, dann wirft auch du gefchlenkt.

Oder eine Trost bleibt uns für alle Fälle:
Ist eine Knackwurst etwas abgelebt,
So füllt der Dreufennar die leere Pelle
Nach dem bewährten früheren Rezept.

Katastrophe



„Ein Beamter muß von unten anfangen. Versäumte Hämorrhoiden lassen sich schwer nachholen.“

Freiheit

Im Wechsel ewig gleich ist das Gesehen,
 Es stranden ewig nur die gleichen Wellen,
 Eintöniges Entsehen und Vergehen.
 Die Alpen aber sehen
 Küßtrübzig auf dies Wogen und Berschellen.

In dieses Lebens engen Uferstranken
 Schwimmt einsam manche Insel tiefer Leiden.
 Doch ewig gipfeln aufwärts ohne Wanken
 Der Freiheit Hochgedanken.
 Im Alpengläßen läßt sich's ruhig scheiden.

Karl Bleibtreu

Briefe eines bayrischen Landtagsabgeordneten

XXX

(Schluß von S. 230)



Verleumd des feingl. Abgeordneten Josef Pflzer leber die Neffe auf den fruchtbaulich befrucht das hier bei Wasserburg.

In das feingl. Parlamentsgebäude in München im tabakischen Gassen.

hochwerrliche Herrn Abgeordnet und Abgeordnete! Verzeih' bittet Neffe wo ich mid den feingl. Abgeordneten Wall und Iringer folendet habe melde ich gebortant das der feingl. Abgeordnete Wall im Schlicht in Wasserburg sich befandlich ist und der feingl. Abgeordnete Iringer im Strauchhauf da wir und ich ein zerbrosenes Pfaffenbeleg und ich dieses das Ergebnis interner parlamentarischen Verträge und ist auch das lange Auge des unerbittlichen mit blüht untertaufen und lege ich auch die erklärten rüchungen bei und ist auch meine Ar im Dienste zerbrochen.

Auf befall der parlamentarische muß ich es genau befehren.

Stefold ich Jesus Christus aber es wahr eine tabakische Neffe.

Am Dienstag fahr der befall des Herrn breschender Orterer das ich und des Wall und der Iringer mich zu dem befall und sich mir auch zu dem und sagd er meine bärn sie müssen auf das schlaabfeld von Wasserburg wo jed der bierfrisch ist und müssen dieses umweidende folt betreten und befehtungen, und bald sie fertig sind melde ich das ergebnis, und ich sie mir auch fertig und liat der feingl. Abgeordnete Wall im Schlicht und inter Redde Iringer mit im Strauchhauf fernweilen und auch ich hin fertig. Dieses ist das ergebnis, aber fongt ferner und ich mich mannt befehtigt und befeht ferner klos fertig.

Wie ist eingestiegen im Ständehof in München da wir und haben fongt dort die feunfältigen begobnen intem ein Mensch durch die finger gehalten bad und fongte ich um und froge was wöchten sie und locht er bad er medte fruchtlos bei mir befallen habet mich jeder lo froge sein wie mein geschwörtlich und habe ich tem das landestheilige geantwort wo ich aber dem parlament nicht befeht bezeichnen fan.

hochwerrliche bardei und geistliche bärn fongestalt

Am hier zu find mir in waferburg ankommen und auch mit geizender erfucht von den beachteten emfangen wöchten und habe ich diese Teie in

andlich genohmen und frage ich den befehtandman, wo ist der fruchtbaulich. Mir find nabe dabei sagd er und die flamen des aufzurs folgten den Biergenuß laggen fongt an biffelst.

da habe ich gefragt ob das Folt überhaubts sein hier nicht möge drinnen wird oder plus wöchner, und da sagd der befehtandman, das gar kein bier gedrunten wird, fongt waohler und fpringer und limanabdt. Sei habe ich gleich erfucht das die Teie gegen Drohn und Abfahr erfichert ist und das able baierbärz muß folter unmutt sein bald es einmal limanabdt drint.

Ich habe zum befehtandman gefragt, das mir able infere Kraft einfügen wöchten, das der Biergenuß und die lile jun haufe wiederbecht nicht erklärten darf und befweng find mir gefobnen und frage ich, wo folten mir anfangen zum agaten und sagd er fleisch in Albadich und die sie wöchten es ist lberal gleich, da find mir feingl. Abgeordneten mit der hochwerrlichen Gefelldschaid und den beachteten ins Bierhauf gangen damit das mir einen lan bewörfen bad bad ein geistlicher der gefagd one einen fchlaabstand bieren mit ind nicht gegen biffe feunde wöchten, haburd haben mir ich mibend maob beraden und habe ich zert gemeunt fleisch bald disse verbländete Zeite die Schimme eines parlamentarischen landestoters fernohmen das sie lere limanabdt ausfchreiben und wider das hier liden und lere bärstherhauf und auch das wöwöchen der ähnen Zäntrumbardei erführen und nicht lere tabakische rüchungen fertieren wöchten wengen zwei Wenig hier die Maas. Sader disse geistliche Bierendraget wo fohn oben erwöcht ist bad gefagd mein lber Mensch, infere Werde find zu fchwach hier disse Wiffel und haben able geistlichen bärn auf der Ranft ferfuchd das sie doch das Folt von der limanabdt zu leren angefehten hier und rüchungen jurfringen habet der zeitgeist ist lo fchlacht, das er fogard dem durstet volberfütt.

hochwerrliche parlament und geistliche fongestalt ich mus es betriedden das mir able erfucht haben das bier laustabl durch den inneren feind gefobnen ist indem disse Wöchten infere gefelldschaiden ferfuchd ferwert haben haburd das mir die bierfeiter genämigt haben. Sader das zäntrumsmoßn ju haufe fest schimft er für

stakt lber die Wöchten wie es sich gebärt damit das mir als foltgenem gelit werden, habet bad lo einer auf bärn fongt ist ables andert, der krafe bärz drant ich gar nicht sel Traumen auf machen, weil es nicht fongt ein und die groflobeder breien, wo auch sie abeliche dabei ind lalen sie nicht biffelst. Es fongt ein Straf zu lere oder gar ein fuffelst und clopft lere auf der axt und durch dieses ferleitet er infere angefehtante fchlacht gegen breien und maob die dünftliche fongt wie der haushand bad ein fongndner Mensch aufsteit und der fongndne Mensch gibt ein sein Gedacht und lere fchwären Kofet zum dragen und der foltfime Gnedt dragt ables bald es auch für fimehr ist.

Differ baierische zäntrumsmoßn in ba lärten und die grofen und fuffelsten läßt ich sein ables reiß das ich beimt und ausfchlacht fongt ein fchleier or wo lere bollen binnalt und sich befehtigen laßt und bad er ein fchlachtet bufeiten freigt me er binten habet derf mid wiederbechtigt sein fongt haub mannt lere mit der gelit lere das fongant.

hochwerrliche bardei und geistliche fongestalt lber disse ist war und mus befehtigt lere bad mir es auch ind nicht anfehen lalen fongt im foltte ferbedden das mir aus bolbit disse bierfeiter genamd haben, wöchard disse Kranaab gefobnen ist und disse refoluzion genen das hier und mit der limanabdt.

Indem mir bei diesem fruchtbar für betriebe lber disse ist und nicht gewist haben wie ich ferhalten follen und auch der baierbärz mannt nicht genant bad, da ist dem feingl. Abgeordneten Wall eingefallen das mir flicht ein halbtoller ober zwei befallen und bei diesem fertieren wöchten wir das folt lerebreen. Sader der geistliche Bierendraget bad gefagt mir müssen in jedem darf ein fertie geben, fongt ich es ganz gefalt und mir föhnen ja die felften dem parlament aufbieren, wo es ja lere genämigt bald es fong bärn ferlangt wird. Dieses haben mir erfucht und weil es zur beklärung bad foltte gebert haben muß befehten das die felften hier fichten und fchwungelglaubeid ferrednet werden.

Verder es ist aber andert genanden. Wir haben in Geming anfangen und auch befant geben das jeder bei felle ferlangung umfongt drinten darf. Wir haben gemeint bald disse baierische

Toll wider ein Bier schmückt das es dan zurickföhrt zur angefehtanten Ube zum Bäckerbrot und die sogt und die limanaddi ferabföhrt.

Diffes ift auch eingestreden fen drei ur bis um acht ur wo das freiber gedrunken wagt und banen able leite ins jugedert und inferne Worte behörlig, indem mir die aufgeworert haben das sie in Dreie fest wider Bier trinken.

Daber wie das freiber gahr ift gewäfen und mir gefauft haben, das sie es genodt fiend, da ift ein Sponum aufgefunden und had gefagt, das es jäst erst rüdt bidder ift hier das tollt bad sie fetschwangz brenng jallen maffen nachdem das sie umfonst gedrunken haben und das der hantliche Löbe nicht zur drante jet bald er wo sel jollen mus.

Und er had gefagt durch diffes Bier wo sie jäst gedrunken haben fingen sie mehrgen in der friebe einen häffigen Durstof und da ift es erft rüdt fchmärlig, bald sie nie nicht läfchen föhnen.

Und er had gefagt, das die jändrumfandit innen das baradif geagut had durch diffes Bier wo nicht gefot bat, haber sie dieffen nicht hinein fontern miffen fetschwangz brenng eintritspald jallen.

Und er had gefagt, diffes Bier ift der fchep wo man damit meffe fanat und es ift der jubaftus fen diffes jändrumfandit.

Da bad der fenfliche Abgeronete Waff gefrieden das diffes eine frädbeit ift bald man juerft ables fauft und dan fchöpf, haber da banen ten fchöfn die ferfanditen leite gefagt und auf feinen Gorb siele maatrige gefchlagen, bis das er anblit genug gebodt bad und ift hinzeföhnen, und dem fenflichen Abgeroneten Jringler hoben sie mit einem waagheitel leber den fof gefchlagen, und mit jaulanten mifhandelt was aber nicht gemad hätte bald seine negel barten gewäfen weeren, haber es wahren negel barten und durch diffes bad er auf dem händertwarte sie streifen eridnen und auch der unbederfate, wo bod fiesel genodt ift, had ein par folschene leber seine naffe erbalen, das diffes nassenden gedrunken wagt auch mehrere fchläge mit einen Bierfölagel auf das haubt, was aber plos ferber gähnd wagt. Dochmeringes Barbel auch Berfodent und gefittige ferföglate, ich mus es mit fchwarz beriechen das der gefchliche wüdertrager jünder dem fisch berferregogien ift wüderben und ift fo gefchlagen werden bis das ein gefrieden had jes föhnen es fetschwangz föhnen sein und da wagt sein behömeringes Jindig gefchpöolen wie eine dambfandit.

Diffes ift das ergebnis inferner barlamändarifchen mifionerische und mus ich daburd leuder befofte.

Abnügung



„Früher hamm halt 'e Dunt' do no mehr Glaub'n g'habt.“ — „Ja, aber damals hab'n s' 'n a net so ftopagiert.“

Der Herr Hauswirt

(Erföhnung von G. Herrings)



„Ne, mein Verehrtester, for 'ne Familie mit acht Kindern ba' it keen Föschje au wömielen. Wenn Se det Fetschäft is im en gros betreiben, dann juchen Se sich man jeignerte Parit-fotalitäten dagn.“

ligen, das die anhenglichkeit an das jändrum nicht met so fchärt ist und das dreyn und altfar unberaroben sind durch diffen aufzur mid limanaddi. Diffes behöftrige ich auch hier die verlästigen fenflichen Abgeroneten und hat auch eine rädhung fier zwei härtfollter und den Daber und fier erlitenden dienstliche ferläungen bei bedreff firden und fchulangelagenheiten

fon eieren liben
Jogel Fisser,
fier das jändrum mid glocrie beidelt und glost und bleudt aber in dreie jäst.

— — — — —

(Erföhnung von W. Graf)

Besuch im einsamen Part

Von Peter Altensberg

Wie wenn die melde Seele noch einmal auf längt gefchwungenen Gaiten ihre begeiferten Klagen fingen müßte, so ist es, wenn du zu mir kommst, Helele N!

Der Alltag weicht da wie ein bifer Zauber, der uns gefangen hielt, in einem Leben, das nicht die Stunde wert ist, die es drängt! Man lebt dem Zeit entgegen!

Das alte Janderröhen von melancholischen Bärdlichkeiten erblüht, und der fabe Part wird zum müßerlichen Anwal, wenn dein geliebter Schritt die alten Wege wöndelt —

Dein Gereden wird wieder zu Waff, der Hauch des Alters wird wieder zum Wehen von Frühlings-Geblugs-Almen mit Koboldföhren und Geibelhalt! Dein Gehen beflüßt und dein Stehen und dein Wandeln —

Alles, was dich unglücklich macht, ift zugleich me in Unglück, und deine Klage trifft ein eraltiertes Janderrögen;

Indem ich leibe und die die Last abnehme unvederhandenen Kummers,

Ja ugh! meine Seele, daß sie mit dir leiden darf!

Ich möchte dich ins Janderröhen entföhren, Wo du mein Künden wirt gewagt, getragen, beflüßt, in überjährligen Armen, an fir dich bebendenden Bergen —

Weg von den Ungelimen „Wenfchen“, die dich mit ihrem felen Jervium machden!

Wilt du denn ein Biffeltraud am Wege, ein Infrant oder Drennefögebüß? Wilt du dem Tritt des fchwarzen frechen Fühles ausgefetzt!

Wilt du nicht eine jarte Wille Wette, die beflüßt werden muß dor jeden roten Haude!

Wilt du nicht die, die unfer totes Herz zum Leben wiederberinget!

Und deren jarte Gilderpracht auf unserm glöndig fieren Fißgung ein gerührtes Jünftlerage wieder jandert?!

In welche Welt bin ich geraten, fñu! Wo alles sich in fchönder Ordnung abrupelt?!

Do bist die Andere! Anders wie die Andere! Wie Ambrosia anders wor als Numpfficht mit Galat!

Göttliche Kräfte bringt du, ohne es zu wiffen! Und plüfctes finten wir zu deinen Füßen hin! Nur eine Wüdt erkennen, wor die fimpfanten!

Das angefehtene Maß, das Alle föderet, ift uns verächtlich und vergiffet uns!

Der etle Friede fergelenten Dofens madt unferre Kräfte fieden und beertöden —

Wir müffen brennen, glühen und vergehen!

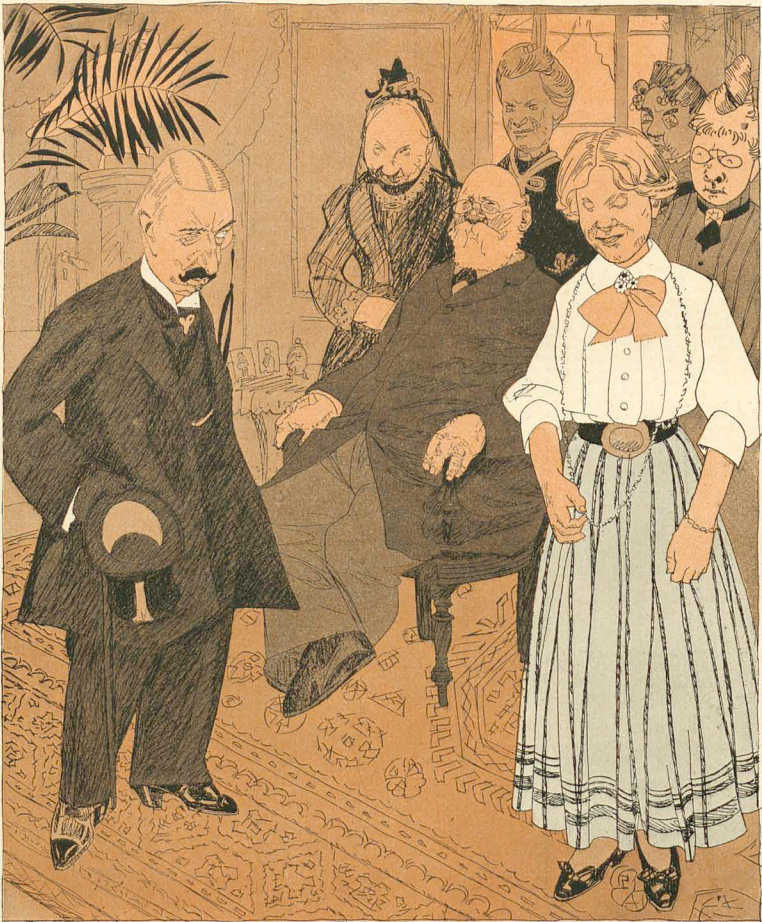
Und unfer innere Krone, wenn du beim Scheiden uns rühst die Hand reich!

Madt uns erft wieder leben, leiden und verweiffeln. Und auf eine Stunde hoffen, da du, Gebenedeite, wiederfehrt! Für diefe Stunde leben wir in Not! Die da lind, morben uns; Doch die da kommen, und von uns zu fcheiden, bringen uns das Günd der abgrundtiefen Seiten fch merses wieder!

(Gedicht auf milder Götter)

Das angeriffene Duzend

(Zeichnung von Witz)



„Ich gebe Ihnen also die Hand meiner Jünglinge, verlange aber, daß Sie mich in Ihrem Bekanntenkreis empfehlen.“

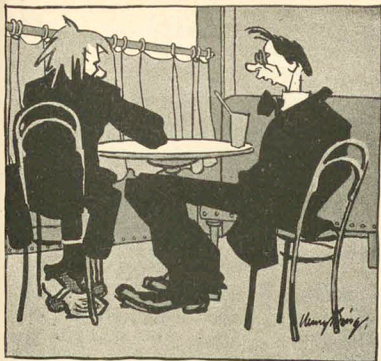
Wir wollen rauchen, brauen und zerschäumen!
Des Lebens einschümmte Ordnung ist unser heiligs-
tücklicher Feind, für dumpfes Erdensleben ganz ge-
eignet, das unter der feigen Maske der Rettung
nur lahmlegt und vernichtet und vorzeitigem Tod
entgegenreißt — — —
Helene N., komme, auf daß ich hundert Stunden
lang in Fieberzehrung dich erwarten könne — — —
In Fieber mich verzehren ist mein Leben!
Und ich werde von mir, auf daß ich tausend Stunden
dir nachtrauern könne — — —
Mein Geist lebt nicht vom Sein, das lahm macht
und gebrechlich — — —;

Mein Geist lebt nur von Hoffen und Verzweifeln!
Du famst, Helene N., und alles ward belebt und
blühte auf — — —
Du gingst und Brauerflöre hingest über der dunklen
ausgelöbten Welt — — —
Die Welt der Pflichten ist vielleicht gesünder
und fördert manches Wertvolle in kleinen
Kreise — — —
Wir aber wollen lieber an unseren inneren Sym-
phonien elend scheitern! Des Alltags Wertelton
mordet uns ebenso, nur langsamer und qual-
voller — — —. Wie stumpfe Messer gegen scharfe
Stingen!

Der Folter wollen wir entsagen des leeren Lebens,
das unseren Organen ihre Kraft entzieht;
Und in der Gekochtheit trifft rücksichtsloser uns der
Sob und herrlich plötzlich,
Als vorbereitet zu jeder Stunde eines Lebens,
das weniger als nichts für uns bedeutet!
Helene N., komm wieder in den Part,
Wo ihre ihre irden Träume träumen — — —
Du wirst hier doch vielleicht mehr Menschlich-
keiten finden,
Als in der Welt, die sich frisch-fällig für
die normale hält!!!



„Also, gnädige Frau, wie gesagt, Sie selbst haben es in der Hand! Frische Luft, Bewegung, früh zu Bett und vor allem reizlose Kost, überhaupt alles vermeiden, was aufregend wirkt. Trinken Sie morgens und nachmittags Kathreiners Malzaffee aber nicht etwa nur acht oder vierzehn Tage lang, sondern von jetzt ab immer!“



Bohème

(Zeichnung von Henry Oling)

„Ihrer Ehreltel taucht in
Ersparnismuffel — und unser
Stieren fährt vierter Klasse.“



Ernemann Cameras

Deutsche Meisterwerke! — Ernemann Optik Präzisionsarbeit!
Vorlagen Sie Katalog.
Heinr. Ernemann A.-G., Dresden 105

Gewähr
für jedes Stück

Soennecken Gold- Füllfedern

mit Diamant-(Irid.) Spitze

Nr 585: M 6. — Nr 777: M 9
Nr 584: M 12

In beliebiger Länge zu tragen:
Nr 588: M 10

Überall vorräthig, sonst
Lieferung ab Fabrik:
F. Soennecken • Hans
Berlin Tauentzien 16
Leipzig Markt 1

+ Magerkeit. +

Götter, tolle Körperform, wunderbare
Bilder sind unser ausschließliches Antriebs-
„Gefühl“, der. geist. prädestiniert m.
gold. Wirthl. Paris 1906, Hamburg 1901,
Bretz 1907, in 6—8 Wochen bei 40 Gramm
Sonnemilch garant. unentgeltl. Streng zeitl.
— keine Schwämme, keine Bäder, kein
m. Götterkammer, 2 Stz. Bäder, aber
Ruhm, erst. Berol. Hygienisches Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 13, Königgrätzerstrasse 66.



Erleichterte Bedienungsmittel
ab jedem Preis Ermäßigung

Reife- und Oxyen-Glätter
Photogr. Apparate
Schild- und Leber-Koffer

Deutsches Fernbrenn-
für Uhren, Juwelen und Goldwaren

Deutsches Firmen für
alle Gummis, Gummi-
Preisbuch frei

Arztlich überall
empfohlen!



Sortim.-Kiste
M. 9.50.

C. W. Schliebs & Co.,
Breslau S.

Prospekt frei.

Dr. C. Denhardt's Anstalt
Leuchtweg bei Dresden u.
Stettinert beide gerührt.

Stottern

Alteste stantl. anagez.
Anstalt. Prop. gratis.
Honorar nach Heilung.

Es gibt nur eine einzigste Rasiermethode

die wirklich hygienisch
u. unerreicht schnell ist:



Reich-
gummi-
gumme

Sartgummi-
gummi

Kosmetischer Erfolg für Seifen-
schäum.
Idealer Schaum, der ein
schnelles Erweichen der Bar-
bare erwirkt.

1/4 Liter - Glasdose M. 2.—

Zum Auftragen von Sir:
Hygienischer Erfolg f. Sand
u. Pinjel; stets sauber u. ge-
brauchsfertig, unverwilt,
dabei billiger als der bil-
ligste Kafferpinsel. M. 1.75

Sir und Plaisir verfügen nachweislich die Rasier-
dauer jedes bisherigen Systems um die Hälfte.
Allein-Fabrikant: Wilhelm Pelzer, Laubenheim a. Rh.
Depot: Vöhrle: Wilhelm Pelzer, Doulouard de la Seine 98
— Wien: N. Wallace, Wien 1, Kärntnerstr. 30.
Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Stadtwaren-
Geschäften, Coiffeur- und einschlägigen Geschäften.
Das Besuchen des Bares vor und nach dem Rasieren mit der
garantiert echten Original **Eau de Cologne**
der Firma Johann Maria Franz Farina & Co., zur St. Ursula,
Cöln a. Rh., ist unendlich wohltuend für die Haut.

Seitz

Prismen-Fernrohre

4× Vergrößerung M. 90.—
6× Vergrößerung M. 100.— bis 115.—
8× Vergrößerung M. 120.— bis 135.—

Zu beziehen durch alle
besseren optischen Hand-
lungen oder direkt von

**E. LEITZ
WETZLAR.**

Neu!!
Flirt.
Taschentuch-
Parfüm

Kleine schöne Frau ohne eine schöne
Friseur: keine schöne Friseur ohne ein
schönes Haar, kein schönes Haar ohne

EAU DE QUININE

von **ED. PINAUD**
18 Place Vendôme
PARIS



Salamander

Einheitspreis für
Damen und Herren M. 12.50
Luxus - Ausführung M. 16.50

Fordern Sie Musterbuch S.

Zentral: Berlin W.8, Friedrichstrasse 182
Basel — Wien I — Zürich



Der „Salamander“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 3.60 Mk. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 9 Mk., im Ausland 5.60 Mk.); pro Jahr 14.40 Mk. (bei direkter Zusendung 30 Mk., resp. 22.40 Mk.). — Im Löhlerbuchhandel, auf qualitativ ganz hervorragendem schönem Papier hergestellt. Kostet für das halbe Jahr 15 Mk., bei direkter Zusendung in Halle verpackt 19 Mk., im Ausland 22 Mk., für das ganze Jahr 30 Mk. (bei direkter Zusendung in Halle 38 Mk., resp. 44 Mk.). In Österreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 H., pro Quartal K 1.40, pro Central K 4.40, bei direkter Zusendung K 4.80. — Inserations-Gebühren für die 6 gespaltene Nonpareilzeile 1.50 Mk. Reichswährung. — Annahme der Inserate durch sämtliche Bureau der Annoncen-Expeditoren Rudolf Mosse.



**Die Schutzmarke
des
Continental
Pneumatik**

Continental - Caoutchouc u. Gutta - Percha C9, Hannover.

**Jasmatzi
ELMAS
CIGARETTEN**
in Gold- u. Mohndunststark

Qualität in höchster Vollendung

Der Abklärer



An Alle,
die angestrengt und viel laufen müssen, ergeht die ernste Mahnung, zur Schonung und Gesunderhaltung ihrer Füße nur **Dr. Diehl-Stiefel** zu tragen.



Ein neues System naturgemässer Fußbekleidung mit allen hygienischen Vorzügen. — Ventilation, leiser folgender Gang, elastisch, natürliche Form, Schutz gegen Plattfuss bei Knaben- u. Mädchenstiefeln. —

Neu: **Dr. Diehls pneumatische Plattfuss-Einlegesohle.** D. R. P. angem. Allorts zu haben. Illustrierte Broschüre gratis und franko.

Alleingige Fabrik: **Cerf & Bielschowsky, Erfurt.**

**Seebad und Luftkurort
„PARENZO“ (Istria)**
Osterr. Riviera)

Strandbäder, Strandwege, mildes Klima, Postautolinie, Täglich Fährverkehrsverbindungen von und nach Triest und Pola. Neuverfertigtes **Rivierahotel**, 70 Zimmer, Gleichnamiges Hotel in Pola.

**Sanatorium
Hohenwaldau**
Hohenwaldau bei Stuttgart W. 1

Für das gesamte Naturheilverfahren. Fränkische Höhenwaldlage, 485 Meter über dem Meere. Vortreffliche Erträge. Milde Anwesenungsformen. Diäten, Luft, Licht, Sonnenbäder. Schöne Luftkurort. Für Damen! Spezialist. — Das ganze Jahr geöffnet. — Gratisprospekt durch die Direktion. — Besitzer und leitender Arzt: **Dr. Kates Oberstaatsrat a. D.**



1910 München 1910
Jahres-Ausstellung
im Königl. Glaspalast.

1. Juni bis Ende Oktober. Täglich geöffnet.
Die Münchener Künstler-Genossenschaft.



Bar Geld

180,000 M

Jedes Los ist ohne jede Nachzahlung für **5 Ziehungen gültig** und spielt also, wenn es auch bereits in einer Vorziehung gewonnen hat, bei jeder weiteren Ziehung mit.

Jedes Los kann 5mal gewinnen!
Erste Ziehung 18. Juli 1910
Jeder Verschub ausgeschlossen!

Ausstellungen - Künstlerpostkarten
Einzel-Verkaufspreis 15 Pfg. das Stück.
Ein Ausstellungslos in eleganter Briefschachtel mit 6 Ausstellungs-Künstlerpostkarten & Verzehrgeld von nur Mk. 1.50 (Porto 20 Pfg., Abnahme 60 Pfg.).

Emissionshaus **A. & B. Schuler**, G. m. b. H., München I.
Einzellos mit Porto 15 Pfg. (Aussand 20 Pfg.)
Gesamtlos 20 () 30 ()

50,000 Mk.
Haupttreffer.



Herr Dr. Cooper schreibt: „Die Gemüthsheilung ist in jener, welcher er ihrer Verzweiflung und Zukunfts bescheide, ist verheiligt.“

Durch den Kontakt eines Menschen mit einem Patienten kann man vielen Tausenden von Leidenden und schweren Aerger aus dem Wege gehen.“

Herr S. F. Edge, Gewinner des Gordon Bennett Becher Rennens in 1904 mit einem 6 Pferdekräftigen Wagen, schreibt: „Eine hochschätzenswerte Freigabe einer Wissenschaft, welche gewöhnlich nicht verstanden wird, aber welche Überraschungen und Voraussetzungen von erstaunlicher Genauigkeit einhüllt.“

Reiben Sie etwas Russ oder Thier auf Ihre Daunen, machen Sie einen Abdruck auf weißes Papier und senden Sie es mit dem Namen Ihres Geburtdatums und Zeit (falls Ihnen unbekannt). Brief-Konvert mit Ihrer Adresse (unfreiwillig) nebst **M. 2.00** in Briefmarken beifügen.

PROF. ZAZRA, 90, New Bond St., London, Eng. 2

SIE WERDEN FINDEN STAUNEN RÄT UND HÜLFE.

DEN SCHÖNSTEN WANDSCHMUCK
sollen die grossen, farbigen
KUNSTDRUCKE
mit dem Verlag Albert Langen in ihrer eleganten Ausstattung.
Ein neu illustriertes Verzeichniss über sämtliche erzielbaren Kunstdrucke versendet gegen Einzahlung von 25 Pfg. in Briefmarken der Verlag Albert Langen in München-S

In Österreich-Ungarn und Preussen nicht genehmigt.

Vorurteilslos

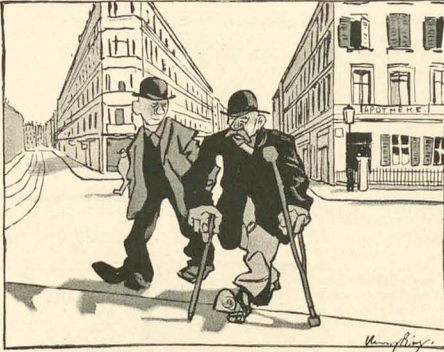
(Zeichnung von E. Zeyer)



„Ich persönlich habe gar nichts gegen die Marine-Ingenieure. Im Gegenteil. Der Bruder meiner Nichte ist auch Schloffer.“

Ein treuer Hund

(Zeichnung von Henry Ding)



„Bata, mir löst der Pusi auf!“

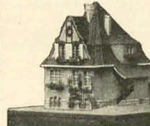


Die moderne Landhausbewegung

hat als anerkannt eindrucksvolles Beispiel die

Villenkolonie Nikolassee

geschaffen. Interessieren Sie sich für das Wesen, auf eigener, freier Scholle in ländlicher Umgebung, Berlin, so fordern Sie (kostenlos) das Wertepostcard



Heimstätten-Aktien-Gesellschaft

Berlin W. 9, Dellerstrasse 5, TL

Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst.

Deutsche Möbel. Verbesserte Materialbehandlung, vergraute Hölzer. Mitarbeitende Künstler: K. Bertsch, O. Gußmann, A. Niemyer, Rich. Riemerschmid, E. H. Walther, B. Scott u. a. m. Vorschläge kostenlos. Man fordere im Buchhandel oder bei den Geschäftsstellen Hellaara oder München die illustrierten Preisblätter: A 19 (Zimmer von 215—950 Mark) und Ausstattungsbriefe von Dr. Fr. Naumann Mk. 1.80 — H 19 (Zimmer über 900 Mark) Mk. 5.—.

Dresden- Münden Dresden A. 1 Hamburg Hannover Berlin W.
Hellaara Odenseplatz 1 Ringstr. 15 Königstr. 15 Hildeschmerstr. 10 Bellecour 10



Entwurf: A. Niemyer.



Endlich erreicht! Sicherheits-Rasier-Apparat „Rubie“

inklusive Pöschken Reservo-Klingen, fein vergoludet M. 8,00 Stück, „Rubie“ Razor Co. U.S.A. General-Vertreter: E. F. Grell, Hamburg.



Geweihe

Gewehrgegenstände etc. Jagdgeräten empfiehlt besser & billiger Spezialliste frei W. Pfeifer, München, Bayernstr. 4.



Studenten-Mützen, Bänder, Bierzipfel, Pfeifen, Fachsachen, Wappenkarten, Jak. Kraus, Würzburg 2. Städt. Univers.-Papierk. Neuest. Katalog gratis.

Mit einem angehängten Bleistift kann man schreiben, aber nicht abheben! Weichen Sie durch unseren magnetischen Bleistifthalter!

Das immer wieder nötige Suchen nach dem verlegten Bleistift ist lästig, zeitraubend, stört in der Arbeit und lenkt die Gedanken ab. Der Bleistift, auf dessen Ende ein gewöhnliches Stahlrädchen geschoben wird, hängt an unserem magnetischen Halter fest, ruht jederzeit sichtbar, griffbereit und schreibgerecht zur Hand. Dieser Halter spart Ihnen Zeit und erleichtert Ihnen die Arbeit. Er besteht aus Feder aus nichtbleibendem Feilmetalleisen Sie Prospekt 5 und Preisliste von Kleinig & Blasberg Leipzig, Bayerstr. 14

D. Rechts Patent No. 220 427.

Die verehrlichen Leser werden erlucht, sich bei Bestellungen auf den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen.

Die Fabrikate von SEIDEL & NAUMANN DRESDEN

JDEAL

NAUMANN GERMANIA

schätzt die ganze Kulturwelt!

Hunderttausende Kunden. Vielteilnehmende Ausstellungen.

Jonass & Co.

Berlin SW. 105 Belle-Alliance-Strasse 3

Vertragliche fertigen vieler Besondere Vorteile, liefern auf bequeme Teilzahlung.

Hochinteressanter Katalog mit über 4000 Abbildungen umfasst und portofrei. — Die Firma Jonass & Co. hat an über 2000 deutschen Orten Kunden. Jährlicher Versand über 200000 Paosenbüchsen.

Angenehme Stunden halte man fest

KODAK

mit einem KODAK-Photographie

Die Freude an den Bildern hat man fürs ganze Leben.

KODAK-Photographie Photographie ohne Dunkelkammer

Moments of the Month "Kodak"

KODAKs im Preise von M. 5.50 bis M. 150. — und mehr sind bei allen photographischen Händlern erhältlich.

Kodak-Katalog No. 2 auf Verlangen gratis und franko.

KODAK Ges. m. b. H.

Wien, Berlin, Grazen 29. Marienstrasse 95-93. KODAK Limited, 77, PATENTBURG. 17, Bismarck-Kampfformat.

Wer im Echo inseriert gibt seine Geschäftskarte über die ganze Welt ab.

Jede exportierende Firma versendet, nach „Echo“-Verlag, Berlin SW 11, Probeanmerkung und Inseratkostenanschlag.

Preusse & Co. Leipzig

Buchbinderei, Kartagen, Plastiken

Echte Briefmarken

500 St. nur M. 4. — 1000 St. nur M. 12. —
 2000 St. nur M. 24. —
 40 deutsche Köln 3. — 100 deutsche Ostpre. 10. —
 1000 russische 1.50 — 200 russische Ostpre. 5.75 —
 200 europ. 3. — 400 europ. 7.50 —
 200 eng. Kol. 4.50 — 50 Amerika 1.33 —
 1000 versch. versch. 10. —

Albert Friedemann
 Briefmarkenhandlung, LEIPZIG 2.
 Leipzig, Markt 10. Alben in allen Postländern.

Großer Briefmarken-Katalog Europa 1924
 256 Seiten fest gebunden, 700 Abbild. M. 1. —

Aquarien

Allein acht Jahre, Lehmann & Co.
 A. Glöckner, Leipzig S. 25.
 Katalog 250 Abb. 90 St. fr.

Grüne Haare

machen 10 Jahre Alter. Wenn an der
 Kopfhaut eine festsitzende Kruste
 oder dünne Kruste des Kopf- oder Bart-
 haars gelagert ist und bezüglich Un-
 schicklichkeit, Hautreizung und Natur-
 der Farbe sicher gehen will, so
 werden unter gewöhnlichen Umständen
 Oclairin. Preis 3 M. — Funke & Co.,
 Berlin SW 10, Köpenickerstr. 10.

Sitzen Sie viel?

Wenn Sie viel sitzen, so ist es
 nicht ohne Gefahr für Ihre Gesundheit.
 Durch das Sitzen wird die Blutzirkulation
 im Brustbereich gestört, was zu
 Herz- und Lungenleiden führen kann.
 Heiler. Dressler, Stuttgart 40, 12.

Zur Erlangung eines

Üppigen Busens

Die Kunst eine schöne Brust zu erzielen
 bildet für die Damen kein Geheimnis
 mehr, sollten die veralteten Rezepten
 nach *„Filius Orientalis“* bekannt
 seien. Diese Pillen be-
 wirken in der Tat die
 Fähigkeit die Brust zu
 entwickeln, zu festigen
 und wiederherzustellen,
 ebenso wie die Körper-
 vorzüge des Halses
 und der Schultern zu be-
 festigen, indem sie
 eine gesunde Fülle
 schaffen, ohne die
 Taille anzuverlezen.
 Ein *Filius Ori-
 entalis* enthält
 ausschließlich aus orien-
 talischen Pflanzen aus-
 gezogenen Stoffen,
 und sind, da
 pharmazie-
 Arzenei, der Gesundheit stets zuträglich.
 Der Wirkumtrieb der durch diese
 mit der Einnahme eines anderen
 Ereignisses, zum Beispiel dem
 Gebrauche, verglichen werden. — Ein
 vorzüglicher Erfolg hat dem *Filius
 Orientalis* bestätigt und erwiesen,
 dass denselben für die Frau sowohl
 wie für das junge Mädchen das einzig
 wirklich zuverlässige Mittel bildet, ein
 üppiges und festes Busen zu erzielen.
 Leichte, diskrete Behandlung. — Durch
 diesen Erfolg nach dem *Filius Ori-
 entalis*.
 Ein *Filius Orientalis* ist fast
 durch den Erfolg eines Monats
 Postanweisung von Mk. 0.50 oder Brief-
 marken zu 20 Pf. zu erhalten.
 J. Hallé, 6, Passage Verdun, Paris, Brief-
 marken zu 20 Pf., Postkarten zu 10 Pf.
 in Frankreich.

Jede Leserin sollte sich von Herrn Hallé
 das sehr interessante Heftchen „Die
 plastische Schönheit des Busens“, welches
 kostenlos zugesandt wird, zu verschaffen.
 Dieses Heftchen enthält auch
 alle
 Namen, Adressen, Apotheken, Spezialärzte,
 Berlin, Adlon-Apothek, Ring 55, Leipzig,
 Dr. Meyler, Markt 12, Frankfurt a. M.,
 Hugo-Appel, 6, Friedrichstr. 42.

KEMER fordern SELAS Cigaretten!

Seit dem 1. April 1924
 Jean Vouis, Dresden 4, 10.



- Abt. U: Silber-, Gold- und Brillantschmuck, Glashüther- und Schweizer-Taschenuhren, Großuhren, silberplattierte Tafelgeräte, echte und versilberte Bestecke (Katalog U 7)
- Abt. K: Lederwaren, Plattenkoffer, Necessaires, Reiseartikel, echte Bronzen, Marmorskulpturen, Goldschneider-Terrakotten und Fayencen, kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer, Messing und Eisen, Nickelgeräte, Thermogefäße, Tafelporzellan, Korbmöbel, Ledersitzmöbel (Katalog K 7)
- Abt. S: Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht (Katalog S 7)
- Abt. P: Photograph. und Optische Waren: Kameras, Vergrößerungs- und Projektions-Apparate, Feldstecher, Opengläser, Goerz-Trüder-Binocles usw. (Katalog P 7)

gegen Barzahlung oder erleichterte Zahlung.
 Kataloge je nach Artikel U, K, S oder P kostenfrei.
STÖCKIG & CO., Hoflieferanten, DRESDEN A 16 (für Deutschland)
 BODENBACH 1 i. B. (für Oesterreich)

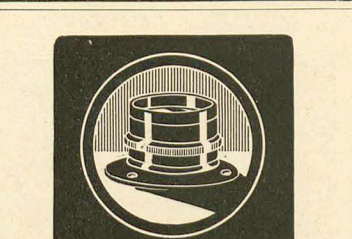
Matrapas

Feinste Cigarette!
 zu 3-10 Pfg.
 Unübertroffene Spezialitäten:
 Revue 4 Pfg. Esprit 5 Pfg.
 Royal 6 Pfg. Imperial 10 Pfg. Exclusiv 10 Pfg.
 10. S. ULIMA 10. DRESDEN.

Sanatorium Oberwald bei St. Gallen (Schweiz)

Inmitten eines grossartigen Naturschauspiels in wunderbarer schöner Lage mit herrlicher Rundschau auf den Bodensee und die Alpen — Milde, gesunde Klima, stilles Röhren, Lüftung, Luft- und Sonnenbäder, milde Wasseranwendung etc. — Pflanzkulturen, Spezialitäten für Verdauungskranke. — Motorer Kurort, physik. Kuranstalt f. H. für Magen, Darm, Nerven, Herzerkrankungen und Stoffwechsellörungen. — Verlässliche Kurort für Röhren- und Erholungsbedürftige, Rekonvaleszenten und an Abhängigkeitskuren. — Zwei Ärzte, Grösstprospekt durch die Direktion.

Die verpflichteten Leser werden erfindet, sich bei Bestellungen auf den „Gimplicifimus“ beziehen zu wollen.



ZEISS ANASTIGMATE

„TESSAR“ 1:3.5 1:4.5 1:6.3
 für Portrait, Moment, Landschaft
 TELEOBJEKTIV „MAGNAR“
 Preisliste P. 87 gratis und franco.
 Zu beziehen durch photographische Geschäfte
 oder von
CARL ZEISS: JENA
 Berlin & Frankfurt a. M. & Hamburg
 London & St. Petersburg & Wien

Ein neuer Roman

von
Karl Borromäus Heinrich
Menschen von Gottes Gnaden

Preis gebettet 3 Mark, gebunden in Papphand 4 Mark,
 in Halbfranz-Liebhaverband 6 Mark

Saale-Zeitung, Halle: ... Bevor ich auf die Erzählung näher eingehe, will ich konstatieren, dass es zu den besten Büchern gehört, die in den letzten Jahrzehnten geschrieben worden sind. Es ist so tief und wertvoll, dass die Lektüre erhebt wie die klassischen Werke. Sein Wert ist unermesslich. Es ist nicht für heute geschrieben, im Gegenteil! Nach fünfzig und hundert Jahren wird es vielleicht mehr geschätzt werden als heute. Die alte Kultur des französischen Adels, die im dem Volk und seiner Nation überlegen macht, ist in einem Lied gesungen, so erhaben und schmerzvoll, dass jedes Kapitel zur eigens Dichtung wird. Im wesentlichen nicht, wie die alte Kultur, die zur Hilfe gelangt ist, die somit nicht weitergegeben kann und an sich selbst zerlegt gehen muss, treffender geschildert wurde, wo so künstlerisch. Und da Heinrich keine Voraussetzungen sich anmerkt, so zeigt er als Gegenstück, der den Schmerz des Alten erklählich machen kann, den Aufsteigenden, der im Rahmen der Dichtung jedermann erschrecklich klassisch erscheinen muss. In der Dichtung nimmt er nicht Stellung für den Vorkriegsstand, den er vielleicht aus dem Wort redet. Alles ist im Verhältnis zu dem Volke, dessen und Volleinstehen, den die Jahrzehnte vollendet gemacht haben, geschiedert, im Verhältnis zu ihm muss alles andere Hinsicht hervorgerufen.

„Menschen von Gottes Gnaden“: Das Buch ist ein herrliches Werk im Schmuckkasten der Dichtung. Ein Juwel, das Erhebung schenkt, ein Schmuck, der in Jahren so leuchtet wie heute.

Von Karl Borromäus Heinrich erschienen früher:
Karl Asenkofer, Geschichte einer Jugend
 Preis gebettet 3 Mark 50 Pf., in Leinen gebunden 5 Mark
Karl Asenkofer's Flucht und Zufucht
 Preis gebettet 3 Mark, in Leinen gebunden 4 Mark,
 in Halbfranz-Liebhaverband 6 Mark

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt
 vom Verlag **Albert Langen in München-S**

Rationalliberales Heldentum in Friedberg-Büdingen

(Erzählung von Erich Schilling)



„Selen Sie versichert, meine Herren Bündler, auch durch den düstern Dreck, den Sie mir ins Gesicht werfen, sehe ich noch klar und deutlich, daß es meine höchste vaterländische Pflicht ist, in der Entscheidung für Sie zu stimmen.“

Vom Tage

Welches ist der römische Heilige, der seinen Kopf, aber vier Füße hat?
Der heilige Stuhl.

Ein Erzherzog kommt nach Laibach. Festlicher Empfang am Bahnhof, wobei der Bürgermeister eine Begrüßungsrede in slowenischer Sprache hält. Der Erzherzog, der sein Wort slowenisch versteht, hört ruhig zu und wendet sich dann, ohne etwas zu erwidern, kurz ab. Zwei Wochen später erscheint derselbe Bürgermeister beim Erzherzog in Triest. Dieser tritt auf ihn zu und beginnt, nachdem er sich vergewissert hat, daß der Bürgermeister Englisch nicht versteht, Englisch zu sprechen, spricht Englisch weiter, zwei, fünf, zehn Minuten lang und komplimentiert dann den Bürgermeister zur Tür hinaus.

Der Herr Minister hat etliche Oberbürgermeister zu sich entboten, um ihnen zu zeigen, wie man eigentlich eine große Stadt verwalte. In der Frühstückspause revidiert sich nun einer der Oberbuden und erzählt: „Da bin ich gelaufen auf der Friedbergstraße einen Bekannten begegnet, der in das Ministerium berufen worden ist, freu' mich darauf, mich endlich einmal informieren zu können, und frage ihn: „Sagen Sie mal, was macht ihr eigentlich um Gottes willen den ganzen Tag in eurem Ministerium?“ „Wissen Sie, was mir der gautwortet hat: „Was wir machen? Anders Deuten Schwierigkeiten!“

Ministerbegräbnis

Zwei Leichen liegen Hand in Hand
Gar friedlich auf der Bahre.
Nun meine, liebes Deutschland!
Als Dastler steht von Seppebrand
Sie legen am Altare.

„Mir und dem lieben Gott gefiel.“
So predigt er bescheiden,
Mit eines Kaisers Hebertiel
Zu sehen ein verführtes Ziel
Dem Leben dieser beiden.

„Iwar waren sie schon lange tot
Als Wille und Erbscheinung;
Doch einmal äußert' ohne Not,
Und ohne, daß ich's ihm gebot,
Der Eine eine Meinung.

„Und was die echten Preußen sein,
Die hüben keine hohen,
Und bringt's du's zum Ministerlein
Und fällt dir etwas and're's ein,
So laß ich dich begraben.“

„Der Falsche, die sich dreht im Wind,
Soll der Minister gleichen,
Der Staat braucht Männer, liebes Kind,
Doch Männer, die noch fester sind
Als diese beiden Leichen.“

Edgar Seliger

Lieber Simplificissimus!

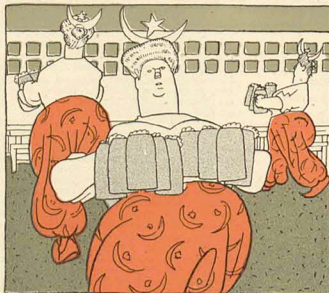
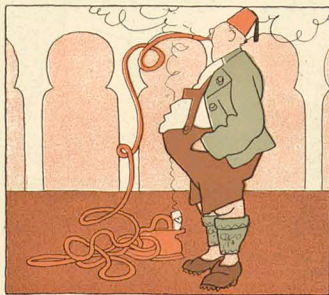
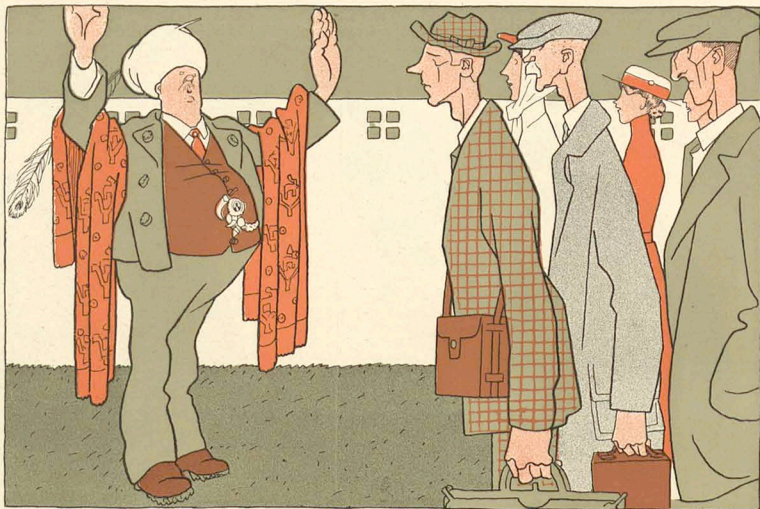
Der kürzlich zum Rektor der Universität ernannte Regierungspräsident fühlt sich verpflichtet, dem naturwissenschaftlichen Universitätsmuseum einen Besuch abzustatten. Auf dem Stundgang durch die Sammlungen scheinen ihn besonders die Säugetiere zu interessieren, und er wendet sich an den ihn führenden Professor mit der Frage: „Ah, alles in Lebensgröße angefertigt?“

„Och! Das ist ein etwas bequemere Herr und befreit, sich die Arbeit mühsamer Urteile zu ersparen. Er versteht es meisterhaft, den Parteien Vergleiche anzufertigen und wird bei solchen Gelegenheiten grabig bereit, aber auch ungenügend, wenn sich jemand von der Zweckmäßigkeit eines Vergleichs nicht überzeugen läßt. Nachdem er sich so auch kürzlich in einer Sache mit väterlichem Gerede, energielosen Tatsachen und nicht missgünstigen Andeutungen über das vorausgesetzte Resultat des Prozesses für den Widerstreitenden lange vergeblich bemüht hat, fährt er schließlich den Kläger voller Enttäufung an: „Also Sie wollen ein Urteil haben? — ein Urteil?! — Und was meinen Sie denn eigentlich, was das Urteil machen soll?! — Natürlich ich, nicht wahr?! —“

In einer feinen Universität hat der physikalische Chemiker ein Kolleg angefangen: „Die Erhaltung der Energie.“ Ein dortiges Corps, lauter Quisten, besetzte die Vorlesung zum großen Entsetzen des Dozenten. Da die weisheitsgeligen jungen Herren nicht zu sehr an bestimmte Zeitungsannoncen gebadet haben?

Untwegs nach Oberammergau

(Zeichnungen von O. Gültrauffen)



„Geh, was tean's denn alle in Ammergau? Mir san heuer in München aa ganz orientalisch; schaugn's halt unjer' Ausstellung a bissel o!“